Blume des Jahres 2012 – Die Heidenelke *(Dianthus deltoides)*

Wie jedes Jahr wird von der Loki-Schmidt-Stiftung Naturschutz in Hamburg eine Pflanzenart zur Blume des Jahres gekürt. 2012 wurde die Heidenelke gewählt, wobei die Stiftung mit dieser Wahl auf den dringend notwendigen Schutz dieses heimischen, wildwachsenden Nelkengewächses aufmerksam machen möchte. Aber auch die bedrohten Lebensräume der Art sollen damit stärker ins öffentliche Bewusstsein gerückt werden.

Die Heidenelke ist eine von den recht zahlreich in Deutschland wild vorkommenden Arten der Gattung Nelke (Dianthus), die zur Familie der Nelkengewächse (Caryophyllaceae) gehört. Die mehrjährige, ausdauernde Art wächst in kleinen Horsten oder lockeren Rasen und erreicht eine Höhe von 10 bis höchstens 40 cm. Die aufrechten oder manchmal auch etwas aufsteigenden Stängel sind kurz behaart und meist mehrfach verzweigt. Die länglich-schmalen, gegenständigen Blätter sind dunkelgrün gefärbt. Die intensiv violettroten Blüten erscheinen meist von Juni bis September in lockeren Trugdolden. Die einzelnen Blüten sitzen an langen Stielen und sind meist nur etwas über 1 cm groß. Selten können auch weißfarbige Blüten auftreten. Abends schließen sich die Blüten regelmäßig.

Die gezähnten Blütenblätter sind auf der Oberseite mit weißen Pünktchen bedeckt und tragen am Schlund einzelne, silbrigweißen Haare. Hinzu kommt noch eine unregelmäßige rote Linie, so dass im Blick auf die ganze Blüte ein Kreis sichtbar wird. Die nur zwei Millimeter breite Kelchröhre ist zusätzlich durch die inneren Staubblätter verengt. Dadurch wird der Kreis der Bestäuber auf einige Schmetterlingsarten mit sehr langem, schmalen Rüssel eingeengt. Dies sind vor allem Tagfalter, die die intensiv roten Farbtöne gezielt anfliegen.

Lebensräume der Heidenelke sind vor allem Trockenrasen und besonders im westlichen Teil Deutschlands auch Heidegebiete, wodurch sie auch ihren Namen bekam. Im Gegensatz zu vielen anderen heimischen Nelken bevorzugt die Heidenelke kalkarme Böden. Dies macht sie zu einer charakteristischen Pflanzenart der in Brandenburg noch recht verbreiteten, aber dennoch stark im Rückgang befindlichen Sandtrockenrasen. Sie ist namengebende Art des Heidenelken-Grasnelken-Rasens (Diantho deltoides-Armerietum elongatae), einer Pflanzengesellschaft, die hierzulande noch recht häufig nährstoff- und kalkarme Sande besiedelt. Zur Heidenelke gesellen sich dabei gern die Grasnelke *(Armeria elongata)*, Silbergras *(Corynephorus canescens)*, Rauhaarschwingel *(Festuca brevipila)* oder das Berg-Sandglöckchen *(Jasione montana)*.

Ein Blick auf die Verberitungskarte zeigt, dass die Heidenelke in ganz Europa heimisch ist und bis West-Sibirien und Zentralasien vorkommt. Sie erreicht in Norwegen fast das Nordkap, meidet jedoch den Nordwesten der britischen Inseln und die Küstenregionen Südwesteuropas. In Deutschland ist sie praktisch flächendeckend verbreitet, was jedoch nicht bedeutet dass sie überall häufig ist.

Wie alle Nelkenarten gehört die Heidenelke zu den nach der Bundesartenschutzverordnung in Deutschland besonders geschützten Arten. In etwa der Hälfte aller Bundesländer wird sie in den Roten Listen der gefährdeten Pflanzen geführt und auch in Brandenburg ist sie in der Kategorie 3 (gefährdet) registriert.

Der anhaltende Rückgang der Heidenelke ist auf die zunehmend intensive Nutzung der Landschaft zurückzuführen. Viele Sandtrockenrasen werden heute nicht mehr tradtionell extensiv mit Schafen beweidet und unterliegen daher der fortschreitenden Sukzession mit Stauden und Gehölzen. Aber auch die (wieder) zunehmende Eutrophierung der Landschaft verändert die Standorte der Sandtrockenrasen negativ. In Siedlungen werden auch heute noch oft geeignete Standorte als „Ödland" in Bauland umgewandelt, obwohl ja Sandtrockenrasen auch als Lenbensräume einem bundesweiten gesetzlichen Biotopschutz unterliegen.

Frank Zimmermann